

Vermerk

I. Kaunertal

Gemeinde Kaunertal

BM Pepi Raich kandidiert wieder. Für ihn ist die Wiederwahl wichtig. Auch für die TIWAG ist es wichtig mit Raich den gewohnten und verlässlichen Ansprechpartner zu haben.

Die Gegner werden Raich vorwerfen, dass er der TIWAG als BM und Obmann der Agrargemeinschaft Birgalpe alles erlaubt und das Tal an die TIWAG verkauft und dabei womöglich persönlich profitiert.

Pepi Raich braucht Unterstützung bei folgenden Themen:

Gemeinde Prutz

In Prutz wird sich in nach Genehmigung des GKI und des neuen Druckstollens sehr viel an Baugeschehen abspielen. Der BM von Prutz Walter Gaim befürchtet aus diesem Grund eine negative Stimmung gegen den KW- Bau in Prutz. Er weiß dabei natürlich, dass es in einer strategisch günstigen Lage befindet, weil im KW- Bau alle Fäden in Prutz zusammenlaufen. Er wird daher Forderungen an das GKI und an die TIWAG stellen und erwartet sich Quick Wins möglichst noch vor den Gemeinderatswahlen.

Gemeinde Fendels

Fendels ist vom Bau des neuen Druckstollens und vom neuen Wasserschloss für Kaunertal II betroffen.

Es müsste darüber möglichst bald mit der Gemeinde ein Dialog begonnen werden um den grundsätzlich positiven BM Heinrich Scherl zu stärken.

II. Ötztal

Im Ötztal bietet sich ein kompliziertes Bild. Insgesamt sind es derzeit vier Projektanten mit fünf Varianten, die das Wasser der Ache nutzen wollen. Mit Sölden, Umhausen und Ötz sind daran drei Gemeinden beteiligt. Ohne ein konkretes Projekt zu haben, will die Gemeinde Längenfeld das Wasser des Fischbaches nutzen. Es zeichnen sich Auseinandersetzungen mit den Gemeinden ab, die juristisch durch Widerstreitverfahren nicht zu lösen sind. Was kann passieren:

- Die Ötztaler Bürgermeister ergreifen gemeinsam die Initiative und erzwingen durch ihren Einfluss (Schöpf, Wolf) auf das Land Kompromisse in der Nutzung des Wassers zu Lasten der TIWAG.
- Die BM von Umhausen und Ötz schlagen sich, auf Grund besonders guter Angebote, oder aus taktischen Gründen, auf die Seite der ÖBB
- Das ganze Tal unterstützt das Projekt des Konsortiums Auer/Gemeinde Umhausen aus taktischen oder wirtschaftlichen Überlegungen.
- In Längenfeld wird das Kraftwerk zum Wahlkampfthema. Es gibt voraussichtlich zwei BM Kandidaten. Es kann durchaus passieren, dass der Angreifer mit dem Wasserthema (Wir nutzen unser Wasser selbst) punkten will.

Eine gemeinsame Vorgangsweise ist im Ötztal leicht denkbar. Die BM kommen gut miteinander aus und Landespolitiker (Schöpf, Wolf) haben großes Interesse an Geschlossenheit.

Sölden

Längenfeld

Umhausen

Ötz

Umhausen

Haiming